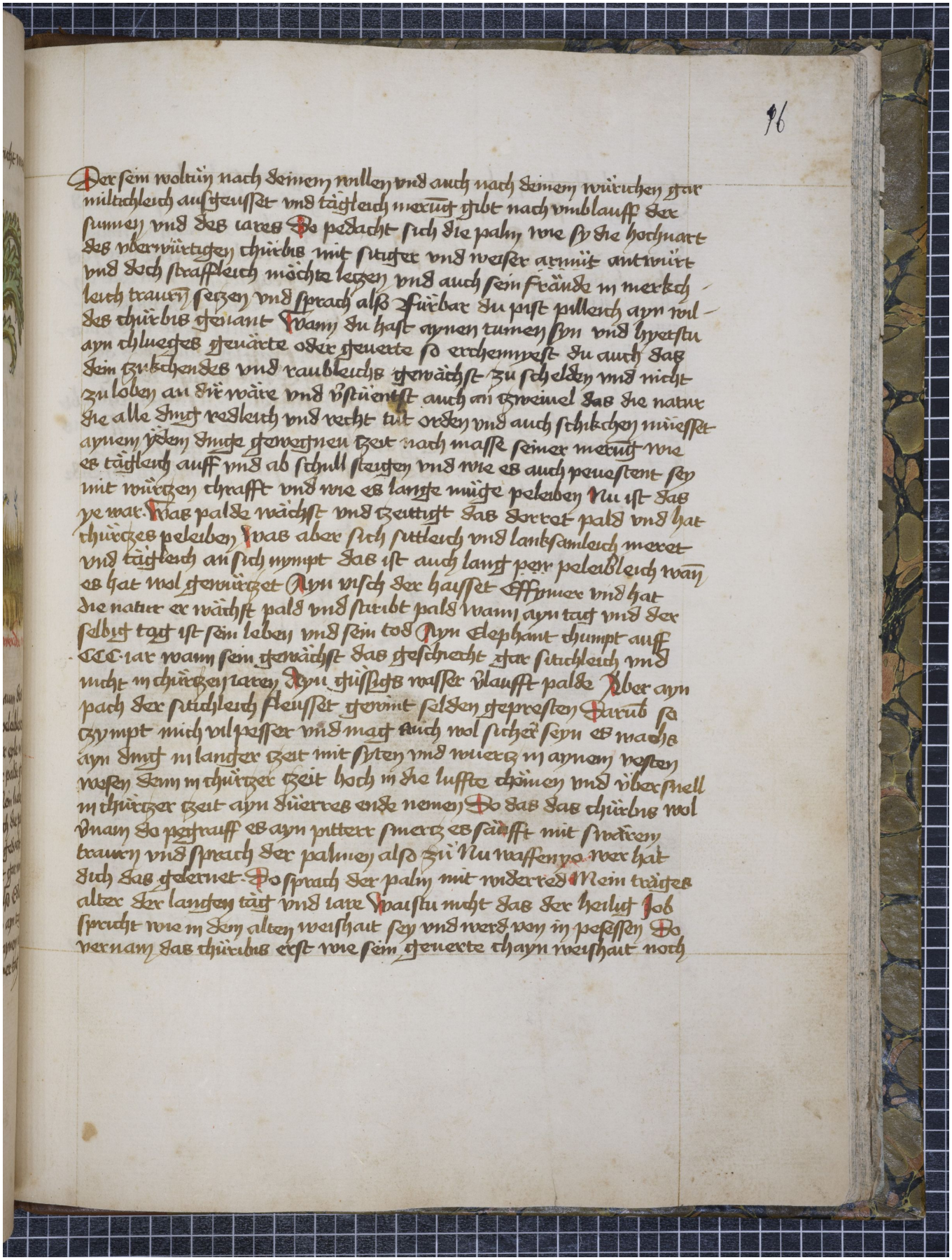
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



96

Der sein wolczin nach seinem willen vnd auch nach seinem würchen gar
milticleich auszeusset vnd täglich merczt gibt nach vmblauff der
summen vnd des iares Do pedacht sich die palm wie sy die hochnart
des vberwürtigen thürlins mit sitzter vnd weiser armüt antwürt
vnd doch straffleich möchte letzen vnd auch sein fräude in merkch
leich trauren setzen vnd sprach also Fürbar du pist pillich ayn wol
des thürlins geniant Wann du hast aynen turnen sun vnd hyerstu
ayn chluegles gewärte oder geuerte so erchennest du auch das
dein zukchendes vnd raubleichs gewächst zu schelden vnd nicht
zu loben an die wäre vnd vstüentest auch an zweinel das die natur
die alle dinge redleich vnd recht tut ordenn vnd auch schikchen müesset
aynem yeden dinge gewerfnen zeit nach masse seiner merczt wie
es täglich auff vnd ab schull steigen vnd wie es auch peuestent sey
mit würczen chrafft vnd wie es langke müge peleiben Nu ist das
ye war. Was palde wächst vnd zeitigt das dorret pald vnd hat
thürczes peleiben Was aber sich sittleich vnd lankzamleich merczt
vnd täglich an sich nympt das ist auch lang pey peleibleich wann
es hat wol gewürczet Ayn visch der haisset Effymer vnd hat
die natur er wächst pald vnd stirbt pald Wann ayn tag vnd der
selbig tag ist sein leben vnd sein tod Ayn Elephant chumpt auff
CCC. iar wann sein gewächst das geschlecht zwar sitchleich vnd
nicht in chürczen iaren Ayn flüssigs wasser vlauft palde Vber ayn
pach der sitchleich fleusset gerint selden gepresten Darub so
zympt mich vil pesser vnd magt auch wol sicher sein es wachs
ayn dinge in langer zeit mit sytten vnd wierczt in aynem westen
wesen denn in thürczer zeit hoch in die lufte chömen vnd vberschnell
in thürczer zeit ayn füerres ende nemen Do das das thürlins wol
vnam do pegrauff es ayn pitterr smerczen es säufft mit sneczen
trauren vnd sprach der palmen also zu Nu wassenye wer hat
dich das gelernet Do sprach der palm mit widerred Mein träges
alter der langen täg vnd iare Waustu nicht das der heilig Job
spricht wie in dem alten weishait sey vnd werd ney in pessern Do
vernam das thürlins erst wie sein gewerte thayn weishait noch